

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Stadtrat Dresden - Postfach 120 020 - 01001 Dresden

Abt. Stadtrat

Landeshauptstadt Dresden							
Büro der Oberbürgermeisterin - Abt. Stadtratsangelegenheiten							
PD	DB C 3	Nr.: 881		zK	zSt		
AD				zErl	bR		
PetA	Fin.	02. Juni 2009		WV			
Sekr.				zA			
				Vermerk:			
CDU	Bü 90	LINKE.	BF	ts2/6			
PDS	SPD	FDP	o.F.				

Postfach 120 020

01001 Dresden

Telefon 0351 4882699

Telefax 0351 4883026

gruene-fraktion@dresden.de

25.05.2009

ANTRAG**Dresdner Umweltprämie für Altfahrräder****Gremienfolge**

Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft
 Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau
 Stadtrat

beratend
 beratend (federführend)
 beschließend

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Landeshauptstadt Dresden zahlt Dresdner Bürgerinnen und Bürgern bei der Anschaffung eines neuen straßenverkehrstauglichen Fahrrads eine „Umweltprämie“ i.H.v. 50,- EUR für ihr altes Fahrrad. Die Auszahlung unterliegt folgenden Modalitäten:
 - a) Zum Erhalt der Prämie müssen folgende Unterlagen mitgebracht werden:
 - Originalbeleg eines ab August bei einem Dresdner Radfachhandel (keine Discounter-Ketten, kein Online-Versand) neu gekauften City-Bikes (keine Rennräder, Mountainbikes, Kinderräder)
 - Personalausweis zum Nachweis des Wohnorts (nur Dresdnerinnen und Dresdner erhalten die Prämie)
 - ein im Grundzustand fahrbereites Alt-Rad (keine Abgabe von Fahrradteilen wie Rahmen oder Lenker, keine Abgabe von Kinderrädern)
 - b) Die „Umweltprämie“ wird pro Person einmalig und nur an Erwachsene ausgezahlt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.
 - c) Die „Umweltprämie“ ist zunächst auf 1.000 Fahrräder beschränkt und wird an die ersten 1.000 Personen ausgezahlt. Reservierungen oder schriftliche Anträge sind nicht möglich.

2. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, die Voraussetzungen zu schaffen, dass die Umweltprämie bürgerfreundlich in einer zentral erreichbaren Verwaltungsstelle ausgezahlt werden kann (bspw. Rathaus, Technisches Rathaus, Ortsamt Altstadt).
3. Die Oberbürgermeisterin wird ferner beauftragt, Dresdner Vereine, Verbände oder Initiativen für eine sozial und ökologisch sinnvolle Weiternutzung (einschließlich notwendiger Reparaturen) der alten Fahrräder zu gewinnen.

Begründung

Radfahren als gesunde, soziale, preiswerte und umweltfreundliche Verkehrsart hat in den letzten Jahren in Dresden enorm an Bedeutung gewonnen. Mittlerweile werden 14 Prozent aller Wege in Dresden mit dem Fahrrad zurückgelegt (1994 waren es nur sechs Prozent). Das Fahrrad ist ein echtes "Nullemissionsfahrzeug" und trägt zur CO₂-Reduktion und zur Luftreinhaltung bei. Erfahrungen anderer Städte zeigen, dass eine gute Zugänglichkeit mit dem Rad zur Belebung der Innenstadt beitragen kann. Fahrradverkehr kann der Kommune teure Investitionen in andere Verkehrsarten ersparen und nutzt den vorhandenen Verkehrsraum sehr effektiv aus. Radfahren stärkt die Gesundheit: in Betrieben weisen radfahrende Mitarbeiter meist einen deutlich geringeren Krankenstand auf.

Allerdings ist die Anzahl von Unfällen mit Beteiligung von Radfahrern vergleichsweise hoch und in den vergangenen Jahren sogar gestiegen. 40 Prozent der Unfälle mit Schwerverletzten und Todesfolge sind Unfälle mit Radfahrern! Auch bei Unfällen mit Leichtverletzten sind Radfahrer besonders betroffen. Diese Unfälle haben verschiedene Ursachen, überwiegend sind Fahrradfahrer nicht die Verursacher der Unfälle. Bei Vorfahrtsunfällen mit Radfahrern werden bspw. jährlich mehr als 500 Menschen verletzt. Zu oft werden Radfahrer von rechtsabbiegenden Fahrzeugen einfach übersehen. Ein Baustein für mehr Verkehrssicherheit kann in jedem Fall aber der Gebrauch von straßenverkehrstauglichen Fahrrädern (mit Beleuchtungen, Reflektoren, funktionstüchtigen Bremsen usw.) sein. Die Umweltprämie soll einen Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit leisten, in dem nicht mehr verkehrstaugliche Fahrräder durch neue Fahrräder ersetzt werden.

Die Umweltprämie für Fahrräder trägt zur Radverkehrsförderung bei und soll die Bürgerinnen und Bürger anregen, oft mit dem Fahrrad zu fahren. Zugleich stärkt die Umweltprämie die regionale mittelständige Wirtschaft.

Kostendeckung

Einnahmen aus Stellplatzablösegebühren


Eva Jähnigen

Fraktionssprecherin